



Die Patriarchen und Propheten des alten Bundes werden von Gott dazu berufen, einem Weg zu folgen, den sie nicht kennen, auf den sie aber mit einem bestimmten Auftrag geführt werden. Gemäß der Evangelien steht am Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu die Berufung von Jüngern, die ihm von diesem Zeitpunkt an nachfolgen, seinen Weg begleiten, sein Wirken erleben und letztlich ausgesandt werden, zu bezeugen, was sie erfahren haben. Das Gottesvolk besteht aus Menschen, die in die Nachfolge gerufen sind. Doch was bedeutet das? Bewunderung, die Einhaltung bestimmter Vorschriften, Nachahmung, Selbstaufgabe oder Selbstverwirklichung? Wie können moderne Menschen Jesus nachfolgen? Was sind die Konsequenzen solcher Nachfolge, und können wir jemals Gewissheit erlangen, dabei auf dem richtigen Weg zu sein?

## INHALTSVERZEICHNIS

*Wilhelm Guggenberger / Simone Paganini*

Vorwort der Herausgeber

*Simone Paganini*

„Ich aber sage euch...“: von der Tora bis Jesus.  
Die Interpretation des Gesetzes in Israel in der  
Zeit des zweiten Tempels

*Martin Hasitschka SJ*

„Kommt mir nach!“  
Nachfolge Jesu im Neuen Testament und ihre  
aktuelle Bedeutung

*Nikolaus Wandinger*

Jesusunachfolge zwischen Kopie und Projektion

*Willibald Sandler*

Christus nachfolgen – wie geht das?  
Biblische Herausforderungen

*Matthias Scharer*

„Sich nicht aus dem Herzen verlieren“  
Zur Problematik einer christlichen Beziehungsform

*Roman A. Siebenrock*

Wer ist ein Märtyrer?  
Überlegungen zu einem religionspolitischen  
Phänomen aus der Sicht der christlichen Tradition

*Wilhelm Guggenberger*

„Nur einer ist der Gute“.  
Gedanken zur christlichen Ethik